

Übungen wörtliche Rede -- indirekte Rede im Präsens**Beispiele****Aussagesätze:**

Peter sagt: „Ich muss zur Arbeit.“

Peter sagt, **dass** er zur Arbeit **müsse**.

Peter sagt, **er** müsse zur Arbeit.

Er müsse zur Arbeit, sagte Peter

Andre maulte: „Franz, du hast Arbeit!“

Andre maulte, Franz **habe** Arbeit.

Andre maulte, **dass** Franz Arbeit habe.

Befehlsformen oder Bitten

Annikas Mutter sagte: „Annika koche bitte.“

Annikas Mutter sagte, dass sie kochen **solle**.

Annikas Mutter sagte, sie **solle** kochen.

Annikas Mutter sagte, dass sie kochen **solle**.

Herr Scholz mahnte: „Marvin, nimm bitte die Vorderhufe aus deinem Gebiss!“

Herr Scholz mahnte Marvin, **er solle** die Vorderhufe aus dem Gebiss nehmen.

Herr Scholz mahnte Marvin, dass **er** die Vorderhufe aus dem Gebiss nehmen **solle**.

Fragesätze mit Fragewort:

„**Wo** ist der Aldi?“, fragte die Frau.

Die Frau fragte, **wo** der Aldi **sei**.

Hans fragte: „**Wie** viel Uhr ist es?“

Hans fragte, **wie** viel Uhr es **sei**.

„**Was** bekommst du zu Weihnachten?“, fragte Luise.

Was **er** (sie, es) zu Weihnachten **bekäme**, fragte Luise.

Fragen ohne Fragewort

Hier musst du **, ob** verwenden.

Andi fragte: „**Kann** ich deinen Füller benutzen?“

Andi fragte, **ob** er seinen (ihren) Füller benutzen **könne**.

Aufgabe:

Schreibe die Sätze mit der wörtlichen Rede in Schönschrift in dein Heft.

Schreibe darunter die Sätze in indirekter Rede (mit Bleistift).

Übung 1

Der Lehrer ruft: "Seid bitte still!"

Lena murmelte: "Papa, ich hab das Auto kaputt gemacht."

Die Mädchen tuscheln: "Das ist ein Idiot."

„Das Mädchen schreibt“, flüstert Jan Thomas zu.

Der Mann prahlt: "Ich habe im Lotto gewonnen."

„Der plappert immer mit Simon“, meldete ich dem Lehrer.

Ich fragte: „Kann ich helfen?“

Er antwortete: "Ja, du kannst die Kisten raus tragen."

Das Mädchen piepst: "Das ist ja ein tolles Auto."

„Wann ist denn die Schule aus?“, murmelte Anna.

Übung 2

Hans fragt Anna: „Was machst du heute mittag?“

Anna antwortet: „Vielleicht gehe ich in die Stadt.“

„Da könnte ich ja mitgehen“, meint er, „denn ich muss noch einige Sachen einkaufen.“

Sie antwortete: „Das kommt mir gerade recht, da kannst du mir helfen.“

„Dann treffen wir uns gegen 14:00 Uhr“, sagte er.

„Da drüben geht der Kerl“, flüsterte Alfred leise.

„Wo geht er?“ fragte Gustav.

„Na der, der die blaue Jacke und das gestreiften Hemd trägt“, gab Alfred zur Antwort.

Da flüsterte Gustav zurück: „Der verhält sich seltsam.“

„Was macht er denn?“, fragte Alfred.

„Er bleibt oft stehen und schaut sich dauernd um“, raunte Gustav.

„Jetzt geht er ins Juwelier-Geschäft da drüben“, Alfred nickte mit dem Kopf in Richtung der anderen Straßenseite.

„Komm wir gehen näher heran“, meine Gustav, „ich will wissen was der da drinnen macht“

„Lieber nicht“, sagte Alfred, „sonst entdeckt er uns womöglich noch.“

Übung 3)

Udo nahm seinen Bleistift und sagte: „Also ich schreibe die Liste.“

Luise entgegnete: „Dann schreib mal auf, was wir auf die Radtour mitnehmen sollten.“

Wir brauchen auf jeden Fall das Zelt, zwei Schlafsäcke, ein Gaskocher und einen Dosenöffner“, begann Udo.

„Vergiss den Kochtopf, das Besteck und die Teller nicht“, meinte Luise.

„Zwei Tassen brauchen wir natürlich auch noch“, bemerkte er.

„Nimmst du die Luftpumpe und das Werkzeug auch mit?“, fragte Luise.

Udo antwortete: „Na klar! Es könnte ja eine Panne geben.“

Übung 4)

„Da ist eine große Staubwolke!“, rief Markward vom Turm herunter.

„Wo ist die denn?“, rief sein Vater Bernhard, der Graf von Trauchburg hinauf.

„Drüben gegen Westen sehe ich sie!“, rief der Sohn zurück.

„Holt die Waffen!“, brüllte der Graf über den Burghof.

„Bringt die Pferde und die Wagen in den Stall. Die Bogenschützen steigen auf die Mauer hinter die Zinnen!“, fügte der Graf hinzu.

„Was sollen die Weiber machen?“, fragte einer der Knechte.

„Frag doch nicht so dumm?“, fuhr ihn der Graf an.

„Die sollen alle Eimer und Zuber mit Wasser füllen und zum Löschen bereit stellen“, sagte er.

„Wohin kommen die Steine“, fragte einer der Bauern.

„Los schnell auf die Mauer damit und verteilt sie gleichmäßig!“, bellte der Graf.

Übung 5)

„Hast du Halsschmerzen?“, fragt Anton.

„Du siehst krank aus“, fügte er hinzu.

Susanne antwortete: „Mein Kopf tut mir weh und meine Zähne auch.“

Anton meinte: „Vielleicht solltest du besser zum Arzt gehen.“

„Ich rufe ihn nachher an und frage nach einem Termin“, entgegnete Susanne.

„Ich denke, du solltest auf jeden Fall heute zu Hause bleiben“, sagte Anton.

Übung 6)

„Warst du gestern im Kino“, fragte Hannah.

Erika drehte sich um und antwortete: „Ja, im neuen James Bond Film“.

„Und“, fragte Hannah weiter, „wie ist der so?“

„Der ist Ziemlich gut“, antwortete Erika.

„Der neue Schauspieler Daniel Craig macht eine gute Figur“, meinte sie.

Dann sagte sie noch: „Spannend ist der Film auch und es gibt jede Menge Action.“

Darauf meinte Hanna: „Na, dann werde ich heute abend mal wieder ins Kino gehen.“

Text 7)

Vater ist sauer und schimpft: „Das ist nicht zu fassen! Schon wieder 20 Fehler im Diktat!“

„Was kann ich dafür, wenn die Lehrerin immer wie verrückt danach sucht“, entgegnete Max.

Der Lehrer sagt zu Tina: „Nenne mir bitte mal einige Tiere!“

Ich kenne Hühnchen, Entchen, Kätzchen und Mäuschen“, zählt Tina auf.

„Lass das doch mit dem -chen und nenne Tiere ohne -chen“, verlangt der Lehrer.

Da antwortet Tina: „Ich kenne Kanin, Eichhörn und Meerschwein.“

Text 8)

„Hast du eine Schwester?“, fragte Hanna.

„Nein, ich habe einen Bruder“, antwortete Katrin.

„Moritz, nimm den Löffel!“, sagte die Mutter.

„Wie heißt du?“, fragte Linda.

„Ich gehe heute zu Oma“, erklärte Leon.

Oma sagte: „Es ist schön dass du kommst.“

Aufgaben: Schreibe die Sätze in dein Deutschheft und formuliere darunter in nichtwörtlicher Rede.

Fritz sagte: »Ich bin schlapp.«
Soll ich anhalten?«, fragte ich ihn.
Er rief: »Ist jemand im Haus?«
Ich meinte: »Das ist ein guter Platz für die Übernachtung.«
Er sagte: »Wir machen ein Feuer im Kamin.«
»Danach essen wir etwas, denn ich habe Hunger«, ergänzte ich.
»Willst du ein Wurstbrot?«, hörte ich ihn fragen.
»Na klar!«, antwortete ich erfreut.
»Sind die Brote schon fertig?«, fragte ich.
»Du musst aufpassen, denn der Tee ist heiß!«, meinte er.
»Das schmeckt echt lecker!«, sagte ich.
Nach dem Essen sagte er: »Ich lege mich zum Schlafen hin.«
»Ja, mache das!«, antwortete ich.
Ich fügte hinzu: »Ich bleibe noch eine Weile wach und lese!«
»Ich kann meine Taschenlampe nicht finden«, murmelte er.
»Da ist sie doch!«, sagte ich und zog sie aus dem Rucksack.
»Dann kann ich ja beruhigt schlafen«, meinte er.

Aufgaben: Schreibe die Sätze in dein Deutschheft und formuliere darunter in nichtwörtlicher Rede.

Fritz sagte: »Ich bin schlapp.«
Soll ich anhalten?«, fragte ich ihn.
Er rief: »Ist jemand im Haus?«
Ich meinte: »Das ist ein guter Platz für die Übernachtung.«
Er sagte: »Wir machen ein Feuer im Kamin.«
»Danach essen wir etwas, denn ich habe Hunger«, ergänzte ich.
»Willst du ein Wurstbrot?«, hörte ich ihn fragen.
»Na klar!«, antwortete ich erfreut.
»Sind die Brote schon fertig?«, fragte ich.
»Du musst aufpassen, denn der Tee ist heiß!«, meinte er.
»Das schmeckt echt lecker!«, sagte ich.
Nach dem Essen sagte er: »Ich lege mich zum Schlafen hin.«
»Ja, mache das!«, antwortete ich.
Ich fügte hinzu: »Ich bleibe noch eine Weile wach und lese!«
»Ich kann meine Taschenlampe nicht finden«, murmelte er.
»Da ist sie doch!«, sagte ich und zog sie aus dem Rucksack.
»Dann kann ich ja beruhigt schlafen«, meinte er.

Grammatik-Test**Indirekte Rede Kl 9**

Formuliere die Dialog-Sätze in indirekte Rede um und schreibe die umformulierten Sätze auf die Linien darunter. Formuliere **ohne das Wort "dass"**. Vergesse das Komma nicht!

1) Alex fragte: "Was treibst du heute Mittag?"

2) Pit antwortete: " Ich weiß es noch nicht."

3) "Wir können ein Eis essen gehen", schlug Alex vor.

4) "Das ist eine gute Idee", meinte Pit.

5) Und er fügte hinzu: "Wann willst du denn gehen?"

6) "So gegen drei Uhr werde ich gehen", erwiderte Alex.

7) Pit sagte: "Das ist mir noch zu früh."

8) "Ich muss erst noch meine Hausaufgaben machen", gab Pit Auskunft.

9) Alex meinte: "Dann komme doch, wenn du damit fertig bist."

10) Pit fragte: "Wartest du auf mich?"

11) Mary sagte: „Ich will dich doch gar nicht ärgern.“

2) „Warum sagst du es mir nicht?“, fragte Tom.

3) Tom fragte Bill: „Hast du einen gelben Zettel?“

4) „Was gibst du denn dafür?“, fragte Bill zurück.

5) Du bekommst ein Stück Lakritze dafür“, entgegnete Tom.

6) „Zeig mal her!“, sagte Bill.

7) „Lüge mich nicht an“, sagte die Tante, „das kann ich nicht vertragen.“

8) Bill sagte: „Lasse mich auch einmal versuchen.“

9) Tom antwortete: „Ich würde es ja gerne tun, aber Tante Polly hat es verboten.“

10) „Ich gebe dir ein Stück von meinem Apfel“, entgegnete Bill.

Note:

Punkte:

von 20

Übungen wörtliche Rede -- indirekte Rede im Imperfekt**Beispiele****Aussagesätze:**

Peter sagt: „Ich musste zur Arbeit.“
„Ich habe zur Arbeit müssen“

Peter sagt, **dass** er zur Arbeit **musste**.
Peter sagt, **er hätte** zur Arbeit müssen.
Er hätte zur Arbeit müssen, sagte Peter

Fragesätze mit Fragewort:

„Wo war dein Freund?“, fragte die Frau.
„Wo ist dein Freund gewesen?“
Die Frau fragte, **wo** sein Freund **gewesen sei**.

Hans fragte: „Wie viel Uhr war es?“
Hans fragte, **wie viel** Uhr es **gewesen sei**.

„Was bekamst du zu Weihnachten?“, fragte Luise.
„Was hast du zu Weihnachten bekommen?“
Was er (sie, es) zu Weihnachten **bekommen habe**, fragte Luise.

Fragen ohne Fragewort

Hier musst du **, ob** verwenden.

Andi fragte: „Konntest du nichts essen?“
„Hast du nichts essen können?“
Andi fragte, **ob** er nichts **habe** essen können.

Weitere Beispielsätze in Übungs-Textblöcken nach Bedarf verfassen.
(Wie oben)

Mündlich (im Unterricht) UND schriftlich üben lassen, bis die Kinder sicher sind.